

simismus. 2. Daß der eigentliche Grund der Langeweile ein Sinnmangel, also ein religiöses Problem, ist, geht in der Reportage über die Langeweile (265 f.) verloren. Daher verwundert es nicht, daß er zur gleitenden Arbeitswoche (325) wohl die Bedenken der katholischen Kirche referiert, aber sie eigentlich nicht ernst nimmt: „Lassen wir die religiösen Bedenken. Untersuchen wir die Situation vom wirtschaftlichen Standpunkt“ (328). Ist Chorrherr bei dieser Wende zur Ökonomie nicht

selbst ein Opfer des „Freizeitschocks“? Glaubt auch er an die Machbarkeit aller Dinge? Ohne den inneren, religiös begründeten Zusammenhang von Freizeit und Freiheit ernst zu nehmen, wird man den „Freizeitschock“ nicht bewältigen können. Diese erste Bedingung übersieht Chorrherr. Eine zweite erkennt er: den inneren Zusammenhang zwischen Arbeit und Freizeit (336). Ein kurzweiliges Buch – trotz der aufgewiesenen, nicht unbedeutenden Mängel.

R. Bleistein SJ

ZU DIESEM HEFT

Das Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft war immer von Problemen belastet, obwohl grundsätzlich gesehen Konflikte nicht auftreten dürften. KARL RAHNER zeigt, daß diese Konflikte in Grenzüberschreitungen der einen oder anderen Seite ihren Grund haben.

Im Jahr 1980 veröffentlichte die Bundesärztekammer einen Aufruf zur genetischen Beratung und zur vorgeburtlichen Diagnostik. Damit soll erreicht werden, daß keine Erbschäden auftreten. JOHANNES REITER, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Moralthologie und Sozialethik der Universität Mainz, informiert über die medizinischen Fakten und versucht eine ethische Bewertung.

Der 1969 gestorbene Philosoph, Theologe und Schriftsteller Joseph Bernhart ist heute fast vergessen, hat aber Jahrzehnte hindurch den deutschen Katholizismus maßgeblich mitgeprägt. Zu seinem 100. Geburtstag am 8. August ruft HEINRICH FRIES sein Leben und Werk in Erinnerung und fragt nach den Motiven seines Denkens.

Ziele und Aufgaben kirchlicher Jugendarbeit wurden 1975 während der Synode neu definiert. Trotzdem ist dieses notwendige Engagement der Kirche heute mehr umstritten als in früheren Jahren. ROMAN BLEISTEIN klärt mittels des Begriffs der Identität, wo die pastoralen Chancen der kirchlichen Jugendarbeit heute liegen.

HEINZBERND KRAUSKOPF, Leiter eines der beiden Lateinamerika-Referate bei Misereor in Aachen, legt den engen Zusammenhang von Evangelisierung, Entwicklung und Befreiung dar. Er bringt eine Reihe von Beispielen, wie sich die Kirche für die Verwirklichung der Menschenrechte einsetzt.

PAUL ROTH, Professor an der Hochschule der Bundeswehr in München, gibt einen Überblick über das sowjetische Fernsehen. Er beschreibt Entstehung, Entwicklung und Funktion dieses wichtigsten Massenmediums der Sowjetunion.